

## Ortsgruppe Spangenberg

Liebe Kameraden!

Heute kommen unsere Dörfer mit langen Berichten. Ich fasse mich deshalb kurz. Die Heimat prangt im Maienkleid, grün ist die Flur, die Kirschchen stehen in voller Blüte. Der 1. Mai war für die Heimat ein Ruhetag. Wir haben ihn bei herrlichstem Wetter genossen. Aus dem Stadtgeschehen melde ich Euch: Bäckermeister Blockleiter Heinrich Kerste und Frau Mina haben Silberne Hochzeit gefeiert. Die Goldene feierte am 2. April das Ehepaar Mehlhorn bei bester Gesundheit. Die Söhne konnten nicht alle an diesem Tage zu Hause sein, denn es sind nicht weniger als fünf Söhne, ein Schwiegerjohn und drei Enkel des Jubelpaars im Fronteinsatz. Auch das Ehepaar Limmer auf der Eigenen Scholle hat vor kurzem die Goldene Hochzeit gehalten. Ein Veteran der Arbeit, Georg Lösch am Eulenturm, hat am 21. März den 70. Geburtstag gefeiert. Ueber 40 Jahre steht er bei der Firma G. W. Salzmann in Arbeit. Ebenso beging ein Veteran der Arbeit, unser Ortsbauernführer Gg. Appel, am 28. April seinen 70. Geburtstag. Seit 35 Jahren ist er als Stadtverordneter und Ratsherr und seit über 10 Jahren als Ortsbauernführer im Dienste der Allgemeinheit tätig und ist darüber hinaus seinen beiden Söhnen noch heute ein treuer, tätiger Helfer.

Am 19. April erfolgte die Aufnahme von nahezu 100 Jungen und Mädchen in Jungvolk und Jungmädelsbund. Am folgenden Tage, dem Geburtstag des Führers, wurden im Rahmen einer Feierstunde im Lichtspielhaus Stöhr die neubauftragten Politischen Leiter, Walter und Warte der Partei und ihrer Gliederungen feierlich auf den Führer verpflichtet. Am Abend trafen wir uns zur Führergeburtstagsfeier in einer kameradschaftlichen Veranstaltung am Liebenbach. Den Abschluß des Monats machten wir am letzten Sonntag mit dem deutschen Wehrschießen. Leider war dabei fürchterliches Wetter. Acht Tage vorher, Sonnabend, den 22. 4., bei großer Trockenheit, stand plötzlich ein Stück Buchenwald am Nordhang des Wildberges in Flammen. Aber unsere Feuerwehr und viele Männer und Frauen aus der Bevölkerung waren zur Hand. In ganz kurzer Zeit war der Brand gelöscht. Ich meldete Euch das letzte Mal den Heldentod von Wilhelm Siebert aus der Liebenbachstraße und kann heute von einem Beispiel hervorragender Kameradschaft berichten. Die Kameraden des Gefallenen haben für seine Kinder über 5500 RM. gesammelt und den Betrag seiner Frau überreichen lassen. Leider hat der Tod in der Heimat da zugegriffen, wo wir nicht daran gedacht hätten. Der Maurer August Schüller aus Elbersdorf ist am 1. 4. einem Unglücksfall erlegen. Er starb im Einsatz der Heimat. Zu Ostern schrieb ich Euch von Eichenlaubträger Hauptmann Mitz. Er ist 26 Jahre alt und erfuhr vor kurzem für seine hervorragenden Leistungen als Bataillonskommandeur die Beförderung zum Major.

Es kommen nun die Dörfer zum Wort:

Blockleiter Holl hat eine neue Mitarbeiterin gewonnen. Sie schreibt Euch:

Liebe Bergheimer Kameraden!

Wenn ich diesmal als Ortsfremde, als Evakuierte aus unserer Gauhauptstadt, die Neuigkeiten aus Eurem Dorf berichte, so mögt Ihr daraus ersehen, daß ich so langsam in Bergheim beheimatet bin und, daß ich mich hier auch wohl fühle.

Wir, die wir hierher gekommen sind, als uns der Tommy unser Heim zertrümmerte, freuen uns jeden Tag mehr über den Frieden im Dörfchen und über die Schönheit Eurer Heimat. Jetzt im Frühling ist es einfach herrlich hier.

Nun wollt Ihr etwas vom Dorfgeschehen hören. Da wäre als erstes zu berichten, daß Sieberts August das E. R. 2. Kl. bekommen hat und nach 12 Feindflügen über England gesund und munter seinen Hochzeitsurlaub zu Hause verleben konnte. Er ist nun auch wieder im Einsatz zum Schutze unserer schönen deutschen Heimat und hilft mit, den Engländer zu treffen. Bergen-Hans war in Urlaub hier, er ging leider zu schnell zu Ende. Seinen Schwager Martin hat er hier noch zurücklassen müssen. Die zwei Landsker hatten sich in der Heimat getroffen. Aber der Hans mußte früher wieder fort. Im April kam Eckhard Winter. Er traf gerade richtig ein, um sein zweites Söhnchen zu begrüßen und seinen Acker selber zu bestellen. Dann erschien Schierwigs Lorenz und Schierhenners Willi. Steinbachs Kurt war auch ein paar Tage hier. So kommt einer nach dem andern und zieht zu Haus mal nach dem Rechten und holt sich in der Heimat neue Kraft, um seine schwere Pflicht draußen bei den Kameraden neu zu erfüllen. Von Riemenschneiders Kurt und Schorschens Willi kam die Kunde, daß beide verwundet liegen.

Wißt Ihr, daß die Störche wieder im Land sind, merken wir in Bergheim auch. Sie haben unser Dorf überflogen und bei der Gelegenheit nicht nur Winters kleinen Jungen, sondern auch Küppels Anne ein kleines Mädchen dagelassen. Schier-

wigs Annemarie fährt stolz mit ihrem kleinen Mädchen spazieren, das dürrte Euch doch auch interessieren. Und Fetts Erna führt ebenso stolz ihren Urlauber aus.

Es ist so der Welt Lauf, daß die Kinder kommen und die Alten gehen; denn inzwischen hat das Totenglöcklein auch mal wieder geläutet, und zwar unserem alten 78jährigen Bürgermeister Lorenz Kellner zum letzten Gang.

An einem der letzten Sonntage trafen sich unsere Männer, um sich bei Mörshausen im Wehrschießen zu üben. Alt und jung nahm regen Anteil. Der Beste von Bergheim wurde Knierims Henner. Aber auch der alte Ellers-Vater und Kellners-Onkel wollten den jungen Männern nicht nachstehen und nahmen auch noch die Flinte in die Hand, während die Schuljugend eifrig zusah und natürlich kritisierte.

Wir wünschen Euch nun alle, daß Ihr auch bald Euren Heimaturlaub antreten und gesund in der schönen Heimat verleben könnt. Bis es nun so weit ist, müßt Ihr noch auf treuer Wacht stehen und den Feinden den Weg sperren, wo Ihr auch seid, während wir unermüdet an unserem Teil dazu beitragen und arbeiten, damit Ihr stets die nötigen Waffen zur Verfügung habt.

Mit den besten Pfingstgrüßen Heil Hitler!

Ria Fenner  
(im Quartier bei Eckh. Winter)

Euer Blockleiter  
H. Holl.

Liebe Schnellröder draußen!

Alle Schnellröder senden Euch auf diesem Wege herzliche Grüße und viele gute Wünsche. Die Frühjahrsarbeit hat eingesetzt und alle sind fleißig bei der Arbeit. Die Frucht steht zum größten Teil gut und läßt eine gute Ernte erwarten. Das Wild, das nach den ersten drei schweren Kriegswintern stark zurückgegangen war, hat sich wieder gut erholt und zu unserer Freude ist es wieder hier und da im ansehnlichen Rudel sichtbar. Säuen besuchen uns hin und wieder auch und werden eifrig gejagt. Im vorigen Monat hat Herr Friedrich gleich zwei auf einmal auf dem Kottland geschossen. Nun etwas von Euch selbst. In Urlaub waren in den letzten Wochen Barthels Johann, dessen Verwundung noch nicht völlig geheilt ist, Jungs Wiegand, Hämpens Christ ist gerade jetzt zu Hause und als Schnellrodes ältester Soldat immer voll Lebensmut. Er ist übrigens der zweitälteste, der älteste Soldat, Heinrich Mell, ist noch an seinem alten Platz. Katherich Johann liegt krank im Lazarett, ebenso Peter Klobes. Georg Klobes ist von seiner zweiten Verwundung wieder hergestellt und ebenso Fink's Wilhelm.

Sterbefälle hatten wir in der letzten Zeit wenig hier. Vor etwa vier Wochen starb Niklobes alte Frau. Vorige Woche haben wir einen Schnellröder begraben hier auf unserem Friedhof, der in den letzten Jahren nicht mehr hier ansässig war: nämlich den Gastwirt Heinrich Meurer. Er wohnte zuletzt in Zweiten, nachdem er sein Grundstück an Leimeroth verkauft hatte, wollte aber doch gern hier begraben sein. Die Beisetzung erfolgte von seinem ehemaligen Besitz aus. Heute wurde in Kirchhof die Frau von Almirich Trinchens Bruder beerdigt. Sie war mit ihrem Rad in ein Auto gefahren. Viele Schnellröder nahmen an der Beerdigung teil.

Es grüßen Euch alle die Schnellröder zu Haus.

Liebe Kameraden aus Pfiessle!

Nun hat der letzte der drei Frühlingsmonate, König Mai, seinen Einzug gehalten. Die Frühjahrsbestellung ging rasch von statten, d. h. der Hafer kam rechtzeitig zur Aussaat und die Kartoffeln sind gepflanzt. Wo es an Arbeitsvieh fehlte, sprang Heiner mit seinem Schimmelgespann bereitwilligst ein.

Am 23. April fand für unsere Gemeinde das Wehrschießen im Labach statt. Alle Jahrgänge von 1878 bis 1925, insgesamt 60 Mann, waren angetreten. So haben auch noch der alte Wilh. Kupfer und ich selbst mitgemacht. Zum Ehrenpreis hat es für uns beide Alten nicht gereicht. Anders war's natürlich bei Bergen Heinrich. Ihr hättet ihn sehen sollen, mit welcher Ruhe und Todesverachtung er mit den Handgranaten den „Feind“ ansprang, bzw. seine 5 Schuß abfeuerte. Es war wirklich gut, daß die Hasen und sonstiges vierfüßiges Getier sich rechtzeitig in der Bischofferöder Gemarkung in Sicherheit bringen konnte.

Auf Urlaub befinden sich z. Bt. Walter Wacker und Karl Pfeeding. Letzterer gehört zum Ausbildungspersonal, während unser lieber Walter in der Bäckerei tätig ist. So ist seine jetzige Parole: „Weiß muß das Brot und schwarz das Mädlein sein!“ Dazu gefelkten sich noch Heinrich Veist, der von der Ostfront kam. Seit dem Geburtstag des Führers ist er zum Uffz. befördert worden. Ihr glaubt nicht, wie er von allen Mädchen umschwärmt wurde.

Als Verlobte stellen sich vor: Engelhard Rehl und Lisbeth Steinbach. Ja, ja! Alte Liebe rostet nicht.

Das Standesamt meldet: Geburten: Am 31. 3. wurde Karl Schmidt als 4. Kind ein Junge geboren. Trauungen: Am 15. 2. haben Jakob Heinz Schönenborn und Anna Martha